



Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH

Lübeck

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH (Greif-Velox) ist ein international agierendes Unternehmen der Wäge- und Abfülltechnik und produziert Maschinen zum Abfüllen von Feststoffen (Schüttgütern) in Säcke und FIBC („Big Bag“) sowie Flüssigkeiten in Kimer, Fässer und IBC. Ebenfalls zum Produktportfolio gehören Maschinen der Fördertechnik, Handhabungsautomaten sowie Palettier- und Handlingsroboter.

Die Kernkompetenz des Unternehmens ist die Kombination dieser Maschinen zur Lieferung von speziell auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittener kompletter Anlagentechnik („Full-Line“). Dieses umfasst die Steuerungstechnik, Visualisierungen, komfortable zerschnittstellen (HMI) und Anbindung an kundenseitige Leitsysteme aus einer Hand.

Die Maschinen von Greif-Velox sind weltweit in der chemischen Industrie, der Lebensmittelindustrie sowie im Baustoffsektor im Einsatz.

2. Forschung und Entwicklung

Der Bereich F&E besteht aus eigenen Mitarbeitern und greift im Bedarfsfall auf andere Ressourcen im Unternehmen zu. Im Jahr 2020 haben wir unsere Entwicklungspipeline konsequent weiterverfolgt. Grundlage der Erstellung und Fortschreibung der Entwicklungsprojekte waren mit unseren Kunden geführte Kundeninterviews/Experteninterviews, Auswertungen von aus Planungsgesprächen gewonnenen Erkenntnissen und eine Wettbewerbsbeobachtung übers Internet und auf Messen. Dadurch können wir Entwicklungsprojekte eng mit Kundenbedürfnisse abstimmen. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten belief sich im Geschäftsjahr auf 886 TEUR.

Weiterhin haben wir unsere Verbandsaktivitäten weitergeführt, so sind wir aktives Mitglied der Plattform Industrie 4.0 und arbeiten eng mit dem Labnetwork Industrie 4.0 sowie dem VDMA zusammen, um im Bereich Industrie 4.0 mit vorn zu sein und Spitzentechnologien anzubieten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau ist im Jahr 2020 stark von der COVID-19-Pandemie getroffen worden. Bedingt durch die große Verunsicherung aufgrund der Pandemie liegt der Grund dafür in der Verschiebung von vielen Kundenaufträgen. In vielen Unternehmen wurde mit Kostenreduzierungsprogrammen reagiert.

Im Drei-Monats-Zeitraum Juli bis September 2020 sank der Auftragszugang um real 14 % zum Vorjahr. Aus dem Inland kamen 10 % weniger Bestellungen, die Auslandsaufträge blieben um 16 % unter ihrem Vorjahresniveau. Dabei schrumpften die Orders Euro-Ländern um 16 %, aus den Nicht-Euro-Länder wurden 17 % weniger Bestellungen verbucht.

Hoffnung für das letzte Quartal geben die für September 2020 durch den VDMA veröffentlichten Zahlen, wonach im September zumindest im Inland erstmals ein Auftragsplus verzeichnet werden konnte. Diese Hoffnung hat sich im weiteren Jahresverlauf nicht bestätigt. Mit Blick auf den weniger schwankungsanfälligen Drei-Monats-Zeitraum September bis November 2020 sank der Auftragszugang um real 2 % zum Vorjahr. Aus dem Inland kamen zwar 2 % mehr Bestellungen, die Auslandsaufträge blieben aber um 3 % unter dem Vorjahresniveau. Dabei schrumpften die Orders aus den Euro-Ländern um 5 %, aus den Nicht-Euro-Ländern kamen 3 % weniger Bestellungen.

Wie im gesamten verarbeitenden Gewerbe sind auch im Maschinen- und Anlagenbau Kapazitätsanpassungen angegangen worden. Laut einer VDMA-Mitgliederbefragung von Ende September 2020 nutzen 64 Prozent der Betriebe Kurzarbeit, 62 Prozent haben Einstellungsstopp verhängt und 23 Prozent haben einen Personalabbau – auch von Teilen der Stammbeschaft – in die Wege geleitet.

Branchenstudien gehen davon aus, dass der langfristige leichte Wachstumstrend durch das Jahr 2020 zwar insgesamt belastet, aber nicht grundsätzlich infrage gestellt wird. Mit Normalisierung der Situation sollte auch die Investitionszurückhaltung weichen und die Auslastungssituation im Anlagen- und Maschinenbau deutlich verbessern.



Greif:Velox ist innerhalb des Maschinen- und Anlagenbaus dem Segment der Herstellung von Verpackungs- und Abfüllanlagen zuzuordnen. Absatzschwerpunkte liegen in der Chemischen und Lebensmittelindustrie. Das Unternehmen ist grundsätzlich von allen Entwicklungstrends abhängig, bewegt sich jedoch innerhalb der Kernsäulen des Maschinen- und Anlagenbaus. Unsere Kernabsatzmärkte liegen in Deutschland und der EU. Die USA haben wir als weiteren strategischen Markt für uns definiert und dort in 2020 Tochtergesellschaft gegründet. Grundsätzlich begleiten wir unsere Kunden in die gesamte Welt.

Die Nachfrage im Jahr 2020 war insgesamt analog zur allgemeinen Entwicklung deutlich zurückhaltender als im Vorjahr. In das Jahr 2021 sind wir mit einem im historischen Vergleich niedrigen Auftragsbestand gestartet. In den ersten Monaten konnten wir aber die Belegung der Projektpipeline beobachten und auch wieder erste größere Projekte gewinnen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Der zu Jahresanfang bestehende hohe Auftragsbestand war eine sehr gute Grundlage für den Geschäftsverlauf 2020. Auf dieser Basis konnten allgemeine Folgen der COVID-19-Pandemie in den ersten 9 Monaten des Jahres weitgehend vom Unternehmen fémgehalten werden. Im 4. Quartal wurden die Konsequenzen der allgemeinen pandemiebedingten Investitionszurückhaltung auch für uns schlagend.

Der Auftragsengang im Geschäftsjahr war im Vergleich zu 2019 und der Planung 2020 schwach. Der fehlende Auftragsengang führte im Oktober 2020 zur Anmeldung der Kurzarbeit im Unternehmen. Für 2021 bedeutet diese „Hypothek“, dass die Erreichung der Unternehmensplanung 2021 neue Herausforderungen beinhaltet.

Das Ziel die Effizienzsteigerung wurde 2020 erreicht.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

a. Ertragslage

Die Ertragslage im Jahr 2020 war erneut deutlich besser als im Vorjahr, was überwiegend in deutlichen Fortschritten in der Effizienzhebung bei der Projektarbeit begründet ist. Der Umsatz des Geschäftsjahres konnte das Vorjahr auch wieder übertreffen. Unternehmen war im Jahr 2020 mit Ausnahme des letzten Quartals gut ausgelastet. Gegliedert nach Absatzmärkten entwickelten sich unsere Umsätze auftragsbedingt wie folgt:

	2020	2019	2018	2017
	%	%	%	%
EU	69,0	72,1	55,9	84,5
Sonstige	31,0	27,9	44,1	15,5
	100,0	100,0	100,0	100,0

Der Rohertrag stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Prozentpunkte. Die Rohertragsmarge konnte im Geschäftsjahr wiederholt gesteigert werden.

Die positive Entwicklung des Unternehmens in 2020 wird insbesondere durch die sowohl relative als auch absolute Verbesserung des Betriebsergebnisses deutlich.

	2020	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Rohertrag	12.281	12.023	352	2,1
Personalaufwand	-7.158	-7.596	438	5,8
Abschreibungen	-384	-409	24	6,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.472	-3.601	129	-3,6
Sonstige Steuern	-6	-5	-1	-20,0
Betriebliche Aufwendungen	-11.020	-11.611	591	-5,0
Betriebsergebnis	1.261	412	849	>100
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-168	-218	50	22,9



	2020 TEUR	%	2019 TEUR	%	Veränderung TEUR	%
Neutrales Ergebnis	83	0,7	264	2,2	-181	-68,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.176	9,6	458	3,8	718	>100
Ertragsteuern	-315	-2,5	-179	-1,5	-136	-76,0
Jahresergebnis	861	7,1	279	2,3	582	>100

* Korrektur des Ausweises der Aufwendungen für Bürgschaften von Kautionsversicherungen in 2019, um Vergleichbarkeit mit 2020 herzustellen.

Diese positive Entwicklung ist im Vorjahresvergleich auf geringere Kosten für externe Personalkapazitäten und Einsparungen in den Betriebs- und Vertriebsaufwendungen zurückzuführen. Das Finanzergebnis folgt der verbesserten Liquiditätssituation im Unternehmen und geringeren Bürgschaftsverpflichtungen aus der Absicherung von Kundenanzahlungen. Das neutrale Ergebnis besteht insbesondere aus Erträgen aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (32 TEUR), Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (31 TEUR) und periodenfremden Erträgen (29 TEUR). Im Vorjahr waren hier insbesondere Erträge im Zusammenhang mit einem Sale-and-lease-back von bisher im Anlagevermögen bilanzierter ERP-Software (195 TEUR), der Auflösung der Garantierückstellung (143 TEUR) und periodenfremden Einflussfaktoren (-74 TEUR) ausgewiesen.

b. Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln sowie die zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind weiterhin ausreichend hoch, um den kurzfristigen und mittelfristigen Zahlungszielen nachkommen zu können, obwohl der Trend im Hauptkundenkreis, bevorzugt Aufträge mit nicht liquiden Mitteln zu tätigen, weiterhin besteht. Die langfristigen vertrauensvollen Beziehungen zu starken regionalen Finanzpartnern gewähren ausreichend Flexibilität, um mit diesen Herausforderungen umgehen zu können. Grundsätzlich sieht sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft im Geschäftsjahr positiv entwickelt.

Hierzu haben auch Finanzierungszusagen aus dem im Rahmen der Coronahilfen aufgelegten KfW-Unternehmerkredit in einer Gesamthöhe von 1,8 Mio. EUR beigetragen, die zum Jahresende mit 0,8 Mio. EUR abgerufen waren.

Es bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 530 TEUR aus Darlehensverträgen (Vorjahr 515 TEUR) sowie dem Saldo des Verrechnungskontos (154 TEUR) gegenüber der Muttergesellschaft.

Das Eigenkapital erhöhte sich deutlich auf 3.368 TEUR (Vorjahr 2.507 TEUR). Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der höheren Bilanzsumme leicht von 37,4 % auf 37,1 %. Im Jahr 2019 wurde eine stille Beteiligung der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH in Höhe von 500 TEUR eingeworben. Unter Berücksichtigung dieser Beteiligung erhöhte sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote auf 42,6 %.

c. Vermögenslage

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich von 20,8 % im Vorjahr auf 16,6 % im Berichtsjahr reduziert. Diese Reduzierung folgt überwiegend der angestiegenen Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen hat sich im Jahr 2020 trotz gebuchter Abschreibungen in Höhe von 385 TEUR um 113 TEUR auf 1.512 TEUR erhöht. Die Investitionen betragen insgesamt 499 TEUR.

Liquiditätslage

	31.12.2020	%	31.12.2019	%
Flüssige Mittel	1.487	30,9	769	10,5
Kundenforderungen	4.384	91,1	3.233	44,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.871	122,0	4.002	54,4
Liquidität 1. Grades	-4.814	-100,0	-7.348	-100,0
Vorräte	1.057	22,0	-3.346	-45,5
Sonstiges kurzfristig gebundenes Vermögen	2.396	49,8	4.763	64,8
Liquidität 2. Grades	311	6,5	202	2,7
Working Capital Ratio*	3.764	78,3	1.619	22,0
		178,3		122,0



* Working Capital Ratio = kurzfristig gebundenes Vermögen / kurzfristige Verbindlichkeiten

Die deutliche Verbesserung der Liquidität I. Grades auf 22 % ist getragen von der Erhöhung der liquiden Mittel und der Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten (-2,5 Mio. EUR) auf der anderen Seite

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus bei einer stringenten Verfolgung von Deckungsbeitragszielen auf verschiedenen Ebenen. Dieses wird durch eine enge risiko- und ertragsorientierte Projektsteuerung, ein systematisches Projektmanagement und ein zeitnahes operatives Controlling über die gesamte Projektdauer realisiert. Die wesentlichen Leistungsindikatoren sind aus Gesamtunternehmenssicht dabei der Rohertrag, das EBITDA und die EBITDA-Rendite.

	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Rohertrag	12.281	12.023	12.635
Jahresüberschuss	861	279	- 197
+ Steueraufwand vom Einkommen	315	179	17
+/- Finanzergebnis	168	218	165
+ Abschreibungen AV	384	409	351
- Zuschreibungen AV	-	-	-
+/- neutrales Ergebnis	- 83	- 264	- 23
EBITDA*	1.645	821	313
EBITDA-Rendite	13,4 %	6,8 %	2,5 %

* nach Korrektur des Ausweises der Aufwendungen für Bürgschaften von Kautionsversicherungen in 2019, um Vergleichbarkeit mit 2020 herzustellen.

Der Rohertrag, als Ausdruck der Deckungsbeitrags- und Leistungsrealisierung innerhalb des Unternehmens, ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Gleichzeitig konnte das EBITDA und die EBITDA-Rendite sehr deutlich verbessert werden.

5. Gesamtaussage

Der Jahresverlauf 2020 hat insgesamt die entsprechende Jahresplanung übertroffen. Der Rohertrag lag zwar aufgrund der geringeren Abarbeitung von neuen Kundenaufträgen unter dem Planwert. Da in den Aufwandsbereichen aber gegen den Plan erhebliche Einsparungen realisiert werden konnten, ist die positive Entwicklung des Unternehmens über alle Ergebnisebenen hinweg erkennbar.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir derzeit als gut ein. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung 2020 folgt dabei der mittelfristigen Wachstums- und profitabilitätsorientierten Strategie des Unternehmens. Der zuletzt schwächere Auftragsstand 2020 stellt diesen Weg nicht infrage.

Zur Stützung dieser Wachstumsstrategie wurde in 2020 die Greif-Velox America LLC mit Sitz in Granite Bay, California, USA, gegründet. Diese 100%ige Tochtergesellschaft fungiert im ersten Schritt als Vertriebskanal, um mittelfristig auch Serviceleistungen anzubieten.

Die Eigenkapitaleinlage in Höhe von 1.000.000 USD wird in den Finanzanlagen ausgewiesen. Zur Finanzierung der Anlaufkosten ist die Gesellschaft zusätzlich mit Darlehensmitteln ausgestattet.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und nach Möglichkeit Skonto zu ziehen. Der Einkauf ist aufgefordert, weitgehend mit allen Lieferanten Skontovereinbarungen zu treffen. Gleichzeitiger wir unser Forderungsmanagement systematisch verbessert.

Der Bestand an liquiden Mitteln sowie die zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind weiterhin ausreichend hoch, um unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen zu können.

Durch die zusätzlichen Darlehensmittel aus dem KfW-Unternehmerkredit verfügt das Unternehmen über zusätzliches Liquiditätspolster, um auf eventuelle Unwägbarkeiten reagieren zu können.

III. Prognosebericht

Die COVID-19-Pandemie ist in 2020 nicht spurlos am Unternehmen vorübergegangen. Insbesondere unsere weltweiten Serviceleistungen wurden durch Reisebeschränkungen stark eingeschränkt. Darüber hinaus nehmen wir unverändert eine Investitionszurückhaltung im Kontext der allgemeinen Verunsicherung durch COVID-19 wahr.

Die im letzten Quartal 2020 gestarteten Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung, z.B. Kurzarbeit, aber auch der Abbau von Stunden- und Gleitzeitkonten, dauert auf reduziertem Niveau noch an.

Grund ist insbesondere, dass der Auftragsbestand des Unternehmens zum 31.12.2020 für Maschinen und Anlagen deutlich niedriger war, als zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresplanung erwartet.

Jüngst zeigen sich erste Anzeichen im Verlauf unserer Auftragsgänge, die auf die Auflösung der Investitionszurückhaltung hindeuten könnten. Wir konnten zuletzt wieder attraktive Auftragsgänge verzeichnen und die Pipeline der konkret in Verhandlung stehende Projekte wächst quantitativ und qualitativ an.

Durch das implementierte und konsequent gelebte Projektmanagement sowie das Ressourcen- und Kostencontrolling ist gesichert, dass eine kosten- und termingerechte Fertigstellung der einzelnen Projekte im Unternehmen sichergestellt ist.

Hierzu trägt auch das gemeinsam mit dem Betriebsrat installierte Arbeitszeitmodell über die Flexibilisierung der Arbeitszeit bei.

Wir erwarten mittelfristig eine weitere Verbesserung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. So erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 eine erneute positive Ertragslage, gehen aber derzeit nicht davon aus, dass an das Niveau von 2020 um angeknüpft werden kann.

Das Unternehmen ist nach ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 zertifiziert.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist den typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Typische Marktstrisiken in einem mittelständischen Unternehmen zeigen sich als nachfrage- und technologiebezügliche Preis- und Absatzrisiken. Die Diversifikation des Kundenkreises über die Bereiche Chemie, Lebensmittel und Baustoffe sowie die zunehmende internationale Ausrichtung sollten es dem Unternehmen ermöglichen, partiell auftretende wirtschaftliche Abschwüngen abzufangen zu können. Durch gezielte Weiterentwicklungen im Lebensmittelbereich wird dieses Standbein nochmals gestärkt, um die leichte Chemielastigkeit zu verringern. Unsere Gesellschaft ist nur geringen Währungsrisiken ausgesetzt, da wir entweder in Euro fakturieren oder Instrumente zur Währungssicherung einsetzen, um den Kalkulationskurs zu sichern. Ausfallrisiken begegnen wir durch Bonitätsprüfung der Kunden und Anzahlungen nach Produktionsfortschritt. Das Hauptrisiko besteht in der Verschiebung von Ausfallrisiken. Diesem Risiko begegnen wir durch entsprechende Vertragsgestaltungen und intelligentem Projektmanagement.

Die COVID-19-Pandemie hat eine allgemeine Investitionszurückhaltung ausgelöst. Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen haben höhere Genehmigungshürden zu nehmen und Entscheidungsprozesse haben sich im Durchschnitt verlängert. Zuletzt sind Anzeichen erkennbar, dass diese Situation sich ändern könnte. Darüber hinaus führen die Reisebeschränkungen zu zusätzlichen Herausforderungen in der Projektabwicklung. Hieraus ergibt sich das grundsätzliche Risiko, dass sich Aufträge entgegen der aktuellen Planung zeitverzögern und abgearbeitet werden könnten. Wir werden unsere Unternehmensstrategie überprüfen, um den veränderten Anforderungen im internationalen Geschäft gerecht zu werden. Hierzu wird der Aufbau von internationalen Servicekapazitäten gehören.

Der weitere Ausbau des Servicebereichs und dort speziell im Bereich des Retrofit, geht ungebrems weiter. Der Umsatzanstieg in diesem Bereich belegt die Erfolge der ergriffenen Maßnahmen.

Mit Diversifikationen und Stärkung unserer Innovationskraft begegnen wir dem wachsenden Wettbewerb. Kontinuierlich werden Verbesserungen an unseren Anlagen vorgenommen, die gezielt den Kundennutzen erhöhen und unsere Wettbewerbsfähigkeit steigern. Wir weiterhin als kompetenter Partner für Investitionsprojekte am Markt akzeptiert zu werden, erfolgt im Jahr 2021 die Fortführung unserer Projekte in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE). Ebenso werden unsere Geschäftsprozesse laufend überprüft und aktualisiert, um das von uns am Markt bekannte hohe Qualitätslevel zu halten bzw. zu steigern.

Eine ständige Überprüfung der Risikosituation im Unternehmenskontext hat keine, den Fortbestand der Unternehmung bedrohende, Risiken erkennen lassen. Auch für die zukünftige Entwicklung zeichnen sich trotz der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie keine beherrschbaren Risiken ab.

Lübbeck, den 02.06.2021

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	419.691,00	577.640,00



	31.12.2020 €	31.12.2019 €
II. Sachanlagen	1.090.155,15	820.109,78
III. Finanzanlagen	2.636,84	0,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.386.019,56	1.105.837,22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.583.965,00	3.340.025,12
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.486.802,07	769.318,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	110.837,51	95.496,18
	9.080.107,13	6.708.426,43
Passiva		
	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	800.000,00	800.000,00
II. Gewinnvortrag	1.707.115,08	1.428.334,97
III. Jahresüberschuss	861.317,16	278.780,11
B. Rückstellungen	1.647.339,79	1.273.894,36
C. Verbindlichkeiten	3.982.007,05	2.736.189,07
davon gegenüber Gesellschaftern: € 1.059.923,10 (Vorjahr: € 1.043.754,78)		
davon aus Steuern: € 88.899,35 (Vorjahr: € 85.305,71)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 67.249,56 (Vorjahr: € 0,00)		
D. Passive latente Steuern	82.328,05	191.227,92
	9.080.107,13	6.708.426,43

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020 €	2019 €
1. Rohergebnis	12.373.546,83	12.379.759,81
davon aus der Währungsumrechnung: € 13.767,92 (Vorjahr: € 7.339,64)		
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.972.567,03	-6.335.654,94



	2020 €	2019 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersvorsorge: € 5.627,62 (Vorjahr: € 2.908,76)	-1.185.504,63	-1.260.407,96
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-384.481,70	-409.376,60
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: € 12.788,20 (Vorjahr: € 167,35)	-3.480.886,86	-3.777.410,73
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.246,27	52,57
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 15.000,00 (Vorjahr: € 15.000,00)	-172.771,69	-134.161,72
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: € 108.899,87 (Vorjahr: € 133.503,92)	-315.670,03	-179.067,32
8. Ergebnis nach Steuern	866.911,16	283.733,11
9. Sonstige Steuern	-5.594,00	-4.953,00
10. Jahresüberschuss	861.317,16	278.780,11

Anhang zum Geschäftsjahr 2020

Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH, Lübeck

A. Allgemeines

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Amtsgericht Lübeck, HRB 4103 HL

II. Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Von den Erleichterungsmöglichkeiten gemäß § 286 HGB sowie § 288 HGB wird zum Teil Gebrauch gemacht. Für die Offenlegung wurden die Erleichterungen gemäß §§ 276 und 327 HGB in Anspruch genommen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung.

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Die in der Betriebs- und Geschäftsausstattung berücksichtigten Versuchsanlagen werden linear über fünf Jahre abgeschrieben. Für die Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.



Von dem Ansatzwahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 S. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden gemäß § 255 Abs. 2a HGB mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über fünf Jahre.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als € 1.500,00 bis zu € 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und ab dem Jahr des Zugangs über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit den gleitenden Durchschnittspreisen.

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu den je nach Fertigungsgrad angefallenen Herstellungskosten. Die angesetzten Herstellungskosten enthalten die Fertigungs- und Materialeinzelkosten, die Sonderkosten der Fertigung, ferner angerundete Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist (produktionsbezogene Vollkosten) und anteilige Verwaltungsgemeinkosten. Sofern verlustfreie Bewerben vorzunehmen sind, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt.

Geleistete Anzahlungen werden in Höhe des hingegebenen Betrages, erhaltene Anzahlungen mit dem zugeflossenen Betrag jeweils netto, d.h. ohne Umsatzsteueranteil, angesetzt. Die zugeflossenen Anzahlungen werden offen aktivisch bis zur Höhe des Vorratsvermögens ausgewiesen. Übersteigen die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen das Vorratsvermögen, so würde der Unterschiedsbetrag auf der Passivseite dargestellt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessener dotierter und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Flüssige Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag, wie er nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Fremdwährungsumrechnung ist festzustellen, dass die betroffenen Vermögensgegenstände zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Gemäß § 256a HGB erfolgt zum Abschlussstichtag eine Bewertung zum dann gültigen Devisenkassamittelkurs. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt keine Anwendung des Höchstwertprinzips bzw. Vorsichtsprinzips nach §§ 253 Abs. 1 bzw. 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB.

Entsprechend § 274 Abs. 1 HGB wird die sich insgesamt ergebende Steuerbelastung, die aus unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen resultiert, unter den passiven latenten Steuern ausgewiesen. Sofern sich insgesamt eine Steuerentlastung ergibt, wird von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht Gebrauch gemacht, d.h., es werden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Bei den Vermögensgegenständen ist gegenüber dem Vorjahr keine Änderung in der Ausübung von Ansatzwahlrechten oder der Anwendung von Bewertungsmethoden erfolgt.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Stichtag in Höhe von T€ 89 gegenüber der Greif-Velox America LLC. Diese haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Zum Abschlussstichtag bestehen gemäß § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von T€ 264, die ausschließlich auf der Aktivierung selbstgeschaffener Vermögensgegenstände beruhen.

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 1.192 sind vor allem Verpflichtungen für nachlaufende Kosten (T€ 425), aus Urlaubs- und Überstundenansprüchen (T€ 254) sowie für Provisionen und Bonuszahlungen (T€ 140) enthalten. Prozessrisiken bestehen für die durch Kreditinstitute oder Kautionsversicherungen herausgegebenen Bürgschaften/Avale (T€ 3.981; im Vorjahr: T€ 8.438) zur Absicherung von erhaltenen Anzahlungen sowie Gewährleistungsverpflichtungen stellen wir den Kreditinstituten als Sicherung Globalabtretung von Forderungen, Verpfändung von Festseldguthaben (T€ 403 als prozentuale Unterlegung der Inanspruchnahme) bzw. den Kautionsversicherungen prozentuale Kreditbesicherungs Garantien.

Die Verbindlichkeiten haben überwiegend eine Restlaufzeit kleiner als ein Jahr. Ausnahmen stellen das Darlehen der MBG (T€ 500) und die in 2020 valuierten KfW-Unternehmenskredite (T€ 1.409) dar.

Es bestehen ausschließlich passive latente Steuern in Höhe von T€ 82 (Vorjahr: T€ 191), eine Saldierung mit aktiven latenten Steuern ist nicht erfolgt.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres betrug T€ 711. Hiervon wurden als aktivierbare Eigenleistungen T€ 454 im Anlagevermögen aktiviert.

Im Berichtsjahr werden T€ 197 sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen, T€ 63 betreffen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie T€ 29 sonstige periodenfremde Erträge.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Berichtsjahr T€ 7 periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr werden Bürgschafts-/Avalgebühren in Höhe von T€ 109 unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte ein Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Anpassung erfolgte zur Herstellung eines GuV-Bildes. Eine Anpassung der Vorjahreswerte wurde nicht vorgenommen.



C. Sonstige Angaben

I. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Jahresende 2020 bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

	2021 T€	2022 T€	2023 T€	2024ff T€
Grundstückspachtvertrag	300	300	300	600
Leasingverträge EDV	122	89	82	0
Leasingverträge Kfz	105	77	33	10
Sonstige Mietverträge	38	13	13	6
Leasingverträge Maschinen	37	37	31	5
Summe	601	516	458	621

Die Gesellschaft hat für die Betriebsimmobilie einen befristeten Grundstückspachtvertrag sowie einen Vertrag über das Leasing einer ERP-Software abgeschlossen. Der Grundstückspachtvertrag beinhaltet zum vertraglichen Ende am 31.12.2025 eine Verlängerung für den Pächter. Durch den Abschluss des Pachtvertrags sowie des Leasingvertrags wird die Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb einer Immobilie bzw. Software gemindert, mit dem Ziel, dieses Kapital im Unternehmen ertragsbringend zu investieren. Aus Geschäft entsteht das Risiko, dass, unabhängig von der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, feste Pacht- und Leasingraten gezahlt werden müssen.

II. Mitarbeiterzahl

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt folgende Mitarbeiter:

	2020	2019	2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	48	51	54
Angestellte	71	71	75
Aushilfen	6	6	7
Auszubildende	125	128	136
	8	8	7
	133	136	143

III. Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch Herrn Ralf Drews, Vorsitzender der Geschäftsführung, und Herrn Thorsten Köll, Kaufmännischer Geschäftsführer, geführt.

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft keine Vergütung für ihre Tätigkeit erhalten.

IV. Ergebnisverwendung

	€
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2020	1.707.115,08
Jahresüberschuss 2020	861.317,16
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2020	2.568.432,24

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

**V. Anteilsbesitz**

Unter den Finanzanlagen des Anlagevermögens wird folgende Beteiligung ausgewiesen:

Greif-Velox America LLC, CA, USA

Höhe des Eigenkapitals:

TE -79

Anteil vom Eigenkapital:

100 %

Ergebnis 2020:

TE -80

VI. Angaben zum Mutterunternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Greif-Velox Beteiligungs GmbH, Hamburg, einbezogen. Die Greif-Velox Beteiligungs GmbH stellt sowohl den Konzernabschluss für den größten als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Es sieht um einen freiwilligen Konzernabschluss.

Lübbeck, den 2. Juni 2021

Ralf Drews, Geschäftsführer

Thorsten Köll, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	Stand 01.01.2020 €	Zugänge €	Anschaffungs- / Herstellungskosten Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	840.985,12	0,00	0,00	0,00	840.985,12
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	148.699,78	33.397,46	51.892,22	0,00	130.205,02
	989.684,90	33.397,46	51.892,22	0,00	971.190,14
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	129.742,86	2.376,00	76.151,35	0,00	55.967,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	282.105,42	1.246,00	37.073,77	0,00	246.277,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.770.739,54	419.058,43	475.018,85	254.036,81	1.968.815,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	268.540,78	40.500,18	0,00	-254.036,81	55.004,15



	Stand 01.01.2020 €	Anschaffungs- / Herstellungskosten		Umbuchungen €	Stand 31.12.2020 €
		Zugänge €	Abgänge €		
III. Finanzanlagen	2.451.128,60	463.180,61	588.243,97	0,00	2.326.065,24
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	886,84	0,00	0,00	886,84
2. Beteiligungen	0,00	1.750,00	0,00	0,00	1.750,00
	0,00	2.636,84	0,00	0,00	2.636,84
	3.440.813,50	499.214,91	640.136,19	0,00	3.299.892,22
		Abschreibungen		Abgänge €	Stand 31.12.2020 €
		Stand 01.01.2020 €	Zugänge €		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		285.808,12	169.023,00	0,00	454.831,12
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		126.236,78	22.323,46	51.892,22	96.668,02
		412.044,90	191.346,46	51.892,22	551.499,14
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		126.685,86	1.556,00	76.151,35	52.090,51
2. Technische Anlagen und Maschinen		234.289,42	5.495,00	37.073,77	202.710,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.270.043,54	186.084,24	475.018,85	981.108,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		1.631.018,82	193.135,24	588.243,97	1.235.910,09
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00	0,00
		2.043.063,72	384.481,70	640.136,19	1.787.409,23
		Buchwerte		Stand 01.01.2020 €	Stand 31.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				555.177,00	386.154,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				22.463,00	33.537,00



	Buchwerte	
	Stand 01.01.2020 €	Stand 31.12.2020 €
II. Sachanlagen	577.640,00	419.691,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.057,00	3.877,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	47.816,00	43.567,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	500.696,00	987.707,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	268.540,78	55.004,15
III. Finanzanlagen	820.109,78	1.090.155,15
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	886,84
2. Beteiligungen	0,00	1.750,00
	0,00	2.636,84
	1.397.749,78	1.512.482,99

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wird wegen der Inanspruchnahme von Erleichterungen nur teilweise offengelegt. Der folgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss:

An die Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH, Lübeck

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH, Lübeck, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH, Lübeck, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und - vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Genäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers und des Lageberichts“ unseres Besichtigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmenseinverständnis in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns ermittelten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt, sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenarbeiten, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit und, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Besichtigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Besichtigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben und ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.



- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer feststellen.

Hamburg, den 7. Juni 2021

ALPERS WESSEL DORNBACH GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

C. Wessel, Wirtschaftsprüfer

M. Meyer, Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde am 21.07.2021 festgestellt.